

Gegen die Überfüllung

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506717>

Nutzungsbedingungen

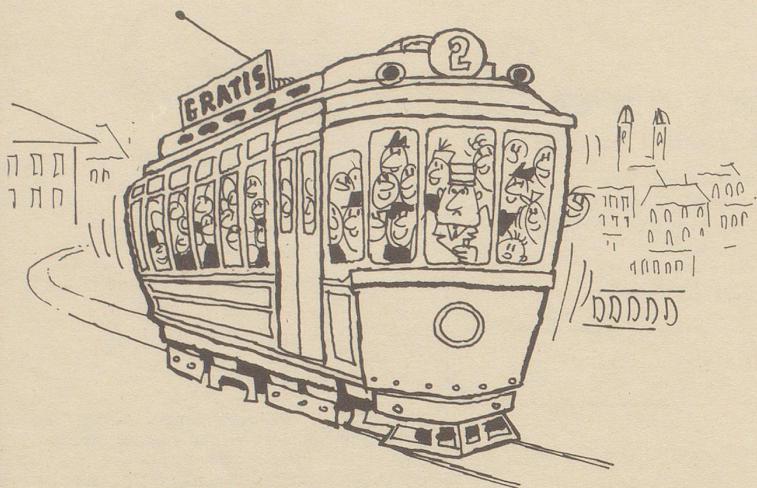
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

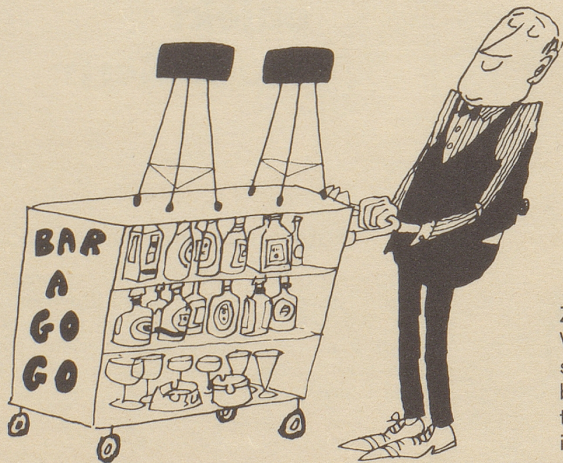
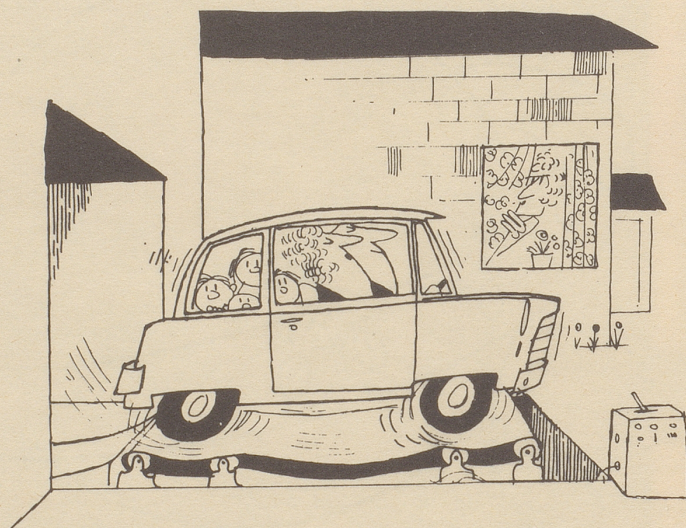
Hans Moser

Gegen die Überfüllung

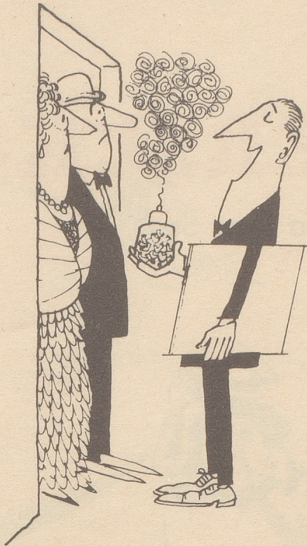


Die Regierung in Dänemark spricht über folgende Lösung für ihre von Autos verstopfte Hauptstadt Kopenhagen: Alle öffentlichen Transportmittel sind gratis, so daß die Kopenhagener kein Interesse mehr haben, ihre eigenen Wagen zu fahren. Wäre das nicht auch die Lösung für Zürich? (Fragte sich übrigens vor einiger Zeit schon Manuel Gasser. Red.)

Gegen die überfüllten Landstraßen am Sonntag:
Für jeden Autobesitzer obligatorisch: Er baut neben sein Haus ein Fließband (Marke 'Rollender Asphalt'), so daß er an den Sonntagen Auto fahren kann, ohne die Hauptstraßen zu benutzen. Und die Hauptsache, die Nachbarn sehen, man kann sich ein Auto leisten.



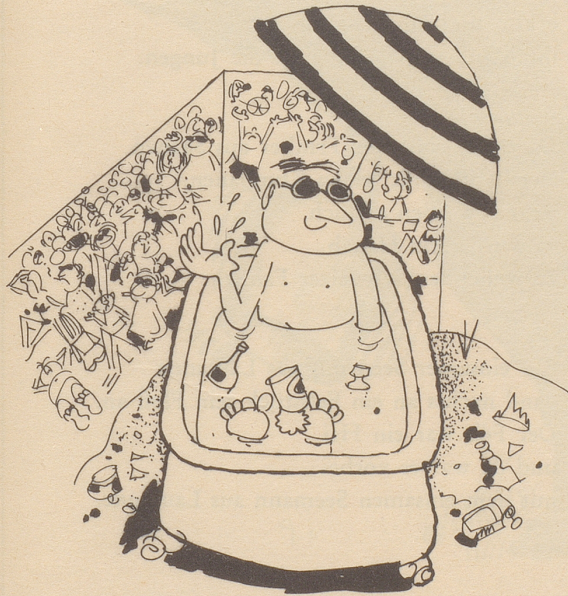
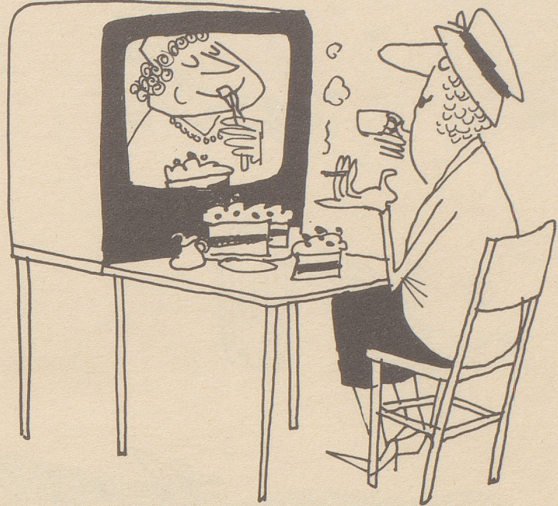
Zum Problem der überfüllten Bars:
Warum nicht eine Schnellserviceheimbar? Telefon genügt, man bestellt die nötige Anzahl Barhocker und nach Ablauf einer knappen halben Stunde erscheint der Barkeeper, komplett ausgerüstet mit Bartheke, Hockern, Aschenbecher usw. Die Barkeepers sind Spezialisten in der Behandlung unverständener Männer.



Im Kampf gegen die überfüllten Tanzböden:
 Folgende Lösung bietet sich an: Man reserviert im
 Tanzlokal einen Tisch, worauf der Besitzer ein Stück
 Tanzboden schicken läßt. Damit die Atmosphäre
 authentisch ist, wird gratis ein Aschenbecher, gefüllt
 mit ausgebrannten und brennenden Zigarettenstum-
 meln, mitgeliefert, was mindestens fünf Stunden
 schlechte Luft garantiert.

Überfüllte Konditoreien zwischen drei und fünf
 nachmittags:

Hier bieten sich dem Fernsehen große Möglichkeiten:
 Es sendet während dieser Zeit ein Zvieriprogramm,
 in welchem eine Dame am Fernsehschirm plaudert,
 Tee trinkt und Patisserie isßt. Für die Damen zu Hause
 äußerst animierend.



Zur Vermeidung überfüllter Schwimmbäder:
 Man dekoriert seine Badezimmerwände mit entspre-
 chenden Strandszenen von heute, streut schmutzigen
 Sand auf den Boden und wirft ein paar zerbrochene
 Flaschen, leere Konservendosen und alte Zeitungen
 dazu und schon entsteht eine gewünschte Strand-
 atmosphäre. Kenner der englischen oder französi-
 schen Küste geben Sand und Wasser eine Dosis
 Oel bei.

Maßnahmen gegen überfüllte Wartsäle der Aerzte:

Man sollte sich ernsthaft überlegen, ob man die Wartsäle
 und das Warten überhaupt nicht etwas kostspieliger ma-
 chen könnte, indem man Stühle und Zeitungen mit einer
 Gebühr belegt.

